

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bio-Lebensmittel für alle

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Die Stadt Paris hat Ende 2024 in Kooperation mit der Organisation „Aktion gegen den Hunger“ ein Pilotprojekt gestartet, um allen Bevölkerungsgruppen einen besseren Zugang zu gesunder Ernährung zu eröffnen: 1.350 Menschen mit geringen Einkommen erhalten sechs Monate lang einen monatlichen Einkaufsscheck und zusätzlich 50 Prozent Rabatt in ausgewählten Bioläden. Ergänzt wird dieser Einkaufsscheck mit Workshops und Kochkursen zum Thema gesunde Ernährung. Ein solches Pilotprojekt soll auch für Berlin geprüft werden.

Der Senat wird aufgefordert,

1. das Pariser Pilotprojekt zu gesunder Ernährung für Menschen mit geringen Einkommen auszuwerten und es auf seine Übertragbarkeit für Berlin zu prüfen. Geprüft werden soll, inwiefern ein solches Pilotprojekt als Modell für die Umsetzung der Berliner Ernährungsstrategie dienen und die Rolle Berlins als Vorreiter in der Ernährungs- und Klimapolitik unterstreichen könnte.
2. hierfür zu ermitteln, welcher Berliner Bezirk aufgrund sozio-ökonomischer Gegebenheiten am besten für das Pilotprojekt geeignet wäre. Dabei ist zu beachten, dass ein solches Guthaben so bereitgestellt werden müsste, dass keine Anrechnung auf das Bürgergeld erfolgt, um gerade auch Bürgergeldempfänger*innen den Zugang zu Bio-Lebensmitteln zu ermöglichen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2025 über Umsetzung und Ergebnisse der Maßnahmen zu berichten.

Begründung

Ein Berliner Pilotprojekt "Bio für alle" hat zum Ziel, die Ernährungsgerechtigkeit und deren gesundheitliche Aspekte zu fördern, die Berliner Ernährungsstrategie umzusetzen, die regionale Landwirtschaft zu stärken und durch den Konsum von Bio-Produkten die Umwelt- und Klimaziele zu unterstützen. Über seine verschiedenen Komponenten eröffnet das Projekt finanziell benachteiligten Bevölkerungsgruppen neue Zugänge zu Bio-Lebensmitteln und unterstreicht zugleich Berlins Rolle als Vorreiter der Ernährungswende im Einklang mit den Ernährungsstrategien von Bund und Land.

Das Projekt "Bio für alle" setzt genau hier an: Es verringert Ernährungsungleichheit, indem es einkommensschwachen Haushalten den Zugang zu biologisch produzierten Lebensmitteln erleichtert. Darüber hinaus zeigen Daten, dass 60 Prozent der Bevölkerung über keine ausreichenden Kenntnisse zu den ökologischen und gesundheitlichen Vorzügen von Bio-Lebensmitteln verfügen und ein noch größerer Anteil wenig oder kein Wissen über nachhaltigen Konsum hat. Mit ernährungsbildenden Maßnahmen wie Workshops und Beratung geht das Projekt gezielt auf entsprechende Bedarfe einkommensschwacher Haushalte ein und fördert eine langfristige nachhaltige Konsumkultur.

Vorbild hierfür ist ein Projekt, das die Stadt Paris Ende 2024 in Kooperation mit der Organisation „Aktion gegen den Hunger“ gestartet hat: 1.350 Menschen mit geringen Einkommen erhalten sechs Monate lang einen monatlichen Einkaufsscheck und zusätzlich 50 Prozent Rabatt in ausgewählten Bioläden. Ergänzt wird dieser Einkaufsscheck mit Workshops und Kochkursen zum Thema gesunde Ernährung.

Ein weiterer Schwerpunkt eines Berliner Projekts liegt auf der Förderung der regionalen Landwirtschaft, indem die direkte Zusammenarbeit von landwirtschaftlichen Betrieben und Bio-Händlern aus Berlin und Brandenburg intensiviert wird. Das Projekt erhöht die Nachfrage nach biologisch produzierten Lebensmitteln und führt dadurch auf der Angebotsseite zu einer Stärkung der regionalen Wertschöpfung in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung.

Berlin, den 29. April 2025

Jarasch Graf Dr. Altuğ Kurt
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen